

# Live-Online-Seminare: Durchführung

**Jedes Format stellt an Konzeption und Durchführung unterschiedliche Anforderungen. Es gibt wichtige Grundregeln, die bei der Planung von Webinaren beachtet werden sollten, ungeachtet dessen, für welches Format man sich entscheidet.**

Als Erwachsenenbildungsinstitution gilt es genau zu überlegen, was man in der Bildungsveranstaltung erreichen möchte und wie Lerninhalte lernförderlich gestaltet und vermittelt werden können. Schließlich gilt es, relevantes (ExpertInnen-) Wissen an die TeilnehmerInnen zu bringen. Anhand des Settings, der Zielgruppe und der Gruppengröße werden Methoden und Tools ausgewählt. Damit kann bei BildungskundInnen nicht nur die Teilhabe im digitalen Raum gefördert, sondern auch die Zufriedenheit mit der Durchführung gesteigert werden. Nicht empfehlenswert ist es, ein didaktisches Setting eins zu eins aus dem Präsenzunterricht zu übernehmen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ein mediendidaktisch überlegter Einsatz von digitalen Tools und Werkzeugen. Klassische Powerpoint-Vorträge ermüden das Publikum rasch. Die Aufmerksamkeit kann länger gehalten werden, wenn unterschiedliche Medienformate und visuelle Elemente eingesetzt werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass weniger oft mehr ist.

Um TeilnehmerInnen, beispielsweise bei einem Online-Vortrag, möglichst aktiv in Veranstaltungen einzubeziehen, ist es empfehlenswert, interaktive Tools (Umfragen als Echtzeitfeedback) zur Publikumsbeteiligung einzubinden. Beliebige Personen können abstimmen und eine bis mehrere Antworten geben. Was die Atmosphäre jedenfalls auflockert, sind kreative Fragestellungen.

Das funktioniert bei Veranstaltungen mit geringer wie auch hoher Anzahl von Teilnehmenden. Die Ergebnisse werden danach in bildlicher Form veröffentlicht (Kuchendiagramm, Evaluationszielscheibe, Wortwolke etc.). Um nicht zu langweilen, sollte diese Methode mit Bedacht zum Einsatz kommen. Wichtig ist, auf die Umfrage-Abstimmungsergebnisse einzugehen, damit die verwendete Methode von den Teilnehmenden als sinnvoll und somit positiv wahrgenommen wird (Legar, 2016).

Klassische Vorstellungsrunden sind für Online-Formate mit mehr als 25 TeilnehmerInnen nicht empfehlenswert, da es unübersichtlich wird und viel Zeit in Anspruch nimmt. Für größere Gruppen gibt es alternative Vorstellungsmethoden. Gruppenarbeiten in sogenannten Breakout-Rooms (MS Teams, Zoom) sind gängige Methoden für Seminare, Lehrgänge und Workshops. Hier können Großgruppen in kleinere Einheiten geteilt und danach die Gruppenergebnisse im Plenum, beispielsweise auf einem digitalen Whiteboard (z.B. [Jamboard](#) oder [Miro](#)), präsentiert werden.

Je größer die Gruppe (ab 25 Personen), desto herausfordernder die mediendidaktische Planung, da die direkte Interaktion nur mehr mit gut geeigneten Methoden (z.B. [World-Café](#)) möglich ist. Breakout-Rooms können für Gruppenteilungen eingesetzt werden, damit die Teilnehmenden auch noch zu Wort kommen. Nutzt man die Chatfunktion, ist es empfehlenswert, dass eine zweite Person/TrainerIn den Chat betreut.

Eine Methode, die sich für große Gruppen (ab 30 Personen) im digitalen Raum eignet, ist der [Stationenbetrieb](#). Kleingruppen diskutieren an unterschiedlichen „Stationen“ (Breakout-Sessions) verschiedene Fragestellungen zu einem übergeordneten Thema und halten die Ergebnisse



beispielsweise auf einem digitalen Whiteboard (z.B. **Padlet** oder **Cryptpad**) fest. Nach einer vorgegebenen Zeit wechselt die Kleingruppe zur nächsten Station und widmet sich der neuen Fragestellung. Jede Gruppe bearbeitet somit jede Fragestellung und am Ende entsteht zu jeder Frage ein digitales Whiteboard mit Ergebnissen. Ein Vorteil der Methode ist, dass alle TeilnehmerInnen eingebunden werden und viele Fragen in kurzer Zeit parallel bearbeitet werden.

## Webinare und Echtzeitfeedback

Mittlerweile gibt es eine unüberschaubare Anzahl an Tools und Apps, die für unterschiedlichste Bildungsformate und methodisch-didaktische Settings geeignet sind. Wer sicher durch den „Dschungel“ der digitalen Werkzeuge navigieren möchte, dem empfehlen wir, auf Plattformen und Blogs zurückzugreifen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Tools und Apps zu sichten, zu prüfen und nach Bereichen aufzubereiten sowie zu bewerten.

Für die Einbeziehung der TeilnehmerInnen in Vorträge und Bildungsveranstaltungen und um die Interaktivität zwischen Vortragenden und Teilnehmenden zu erhöhen, können Tools für Echtzeitfeedback eingesetzt werden. Wir haben uns an dieser Stelle exemplarisch für zwei beliebte Tools entschieden, die sich aufgrund ihrer Funktionalität und leichten Bedienbarkeit in der Praxis bereits vielfach, in unterschiedlichen Formaten, bewährt haben: **ONCOO** und **Mentimeter**.

Was ONCOO so interessant macht, ist, dass es für kooperative Aktionen kostenfrei verwendet werden kann. Die Funktion der „Kartenabfrage“ eignet sich gut für den Einstieg bei Seminaren oder Veranstaltungen. Mittels Darstellung einer „Evaluationszielscheibe“ können Feedbackergebnisse visualisiert werden. Die Nutzung von ONCOO ist einfach und entspricht der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), da keine Anmeldung oder Registrierung erforderlich ist, um ONCOO zu nutzen (ONCOO, 2020). Es gibt zahlreiche Tutorials, die den Umgang mit ONCOO passend erklären: [Hier gelangen Sie zu einer Auswahl](#).

Mentimeter ist ein beliebtes Tool für Umfragen, Abstimmungen und Brainstorming. Alle Personen, die den passenden Link oder Code haben, können abstimmen. Ein Plus dieses Tools ist die große Auswahl an Fragetypen und Folien. Als nachteilig erweist sich, dass die Homepage in englischer Sprache und Mentimeter nur in einer eingeschränkten Version kostenfrei ist. Für erweiterte Funktionalität benötigt man ein Abo (Mentimeter, 2020).

## Literaturhinweise:

Legnar, I., (2016). Gamification-Elemente für Online-Kurse. Eine Analyse und Potenzialstudie. (Masterarbeit). Technische Universität Graz, Österreich.

Mentimeter.com (2020). Abgerufen am 08.03.2021 von <https://www.mentimeter.com/>

## Bildungsnetzwerk Steiermark

Alexandra Sallmutter-Schanner



+43 316 821373



[bildungsnetzwerk@eb-stmk.at](mailto:bildungsnetzwerk@eb-stmk.at)

